

Der erneuerte Roheisenverband.

In aller Ruhe, nahezu 1½ Jahre vor seinem Ablaufe, ist kürzlich der Roheisenverband bis zum Ende des Jahres 1920 verlängert worden. Im wesentlichen erfolgte die Verlängerung auf der Grundlage des bisherigen Verbandsvertrages, jedoch sind, wie aus einer Veröffentlichung der „Kölnischen Zeitung“ hervorgeht, sowohl in bezug auf die Zusammensetzung des Verbandes, als auch in bezug auf die Beteiligungsziffern eine Anzahl von Veränderungen eingetreten, die allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Eine Anzahl von Werken ist durch die Fusionen der letzten Zeit aus der Reihe der selbständigen Verbandsmitglieder ausgeschieden, so z. B. die Hüstener Gewerkschaft, der Köln-Müsener Bergwerks- und Hüttenverein und die Rolandshütte. Darüber hinaus scheidet aber Ende 1917 die Phönix Akt.-Ges. für Bergbau- und Hüttenbetrieb aus, die gegenwärtig eine Beteiligung von 64 000 To. hat. Der Phönix dürfte in Zukunft seine gesamte Roheisenerzeugung selbst zu verbrauchen gedenken. Die Gewerkschaft Apfelbaumer Zug ist ausgeschieden, nachdem sie ihre Beteiligung an den Verband verkauft hat.

Die Gesamtbeteiligung zeigt für die Jahre der Verbandsverlängerung folgende Aufwärtsbewegung:

1917 =	2 985 796 To.
1918 =	2 992 446 To.
1919 =	3 002 446 To.
1920 =	3 002 446 To.

Von den erheblicheren Veränderungen in den Beteiligungsziffern der einzelnen Werke verdienen die folgenden Beachtung: Die Beteiligung des Hasper Eisen- und Stahlwerks, die von 1914—1917 je 50 000 To. betrug, steigt 1918 und 1919 auf je 65 000 To. und beträgt für 1920 62 000 To. Das Ostdeutsche Roheisen-Syndikat war 1914/15 mit je 100 000 To. beteiligt, 1916/17 ermäßigte sich die Beteiligung auf je 75 000 To., sie steigt für 1918/19 wieder auf je 100 000 To. und beträgt für 1920 95 000 To. Besonders stark ist der Zuwachs bei der Charlottenhütte in Niederschelden. 1914/17 war ihre Beteiligungsziffer je 62 324 To., 1918/20 wird sie je 174 987 To. betragen. Diese Ziffer setzt sich wie folgt zusammen:

68 574 To.	eigene Beteiligung Charlottenhütte
78 913 To.	bish. Beteiligung Köln-Müsen
21 184 To.	Zulage für Mehrversand Köln-Müsen
6 316 To.	Zukaufsbeteiligung

174 987 To.

Bei den Vereinigten Stahlwerken van der Zypen-Wis-sen steigt die bisherige Beteiligungsziffer von 106 592 To. durch Zukaufsbeteiligung 1918/20 auf je 119 092 To. Die Beteiligung der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., die durch die Hüstener Fusion schon für 1916/17 auf je 277 483 To. (234 483 To. in 1914/15) gestiegen war, steigt für 1918/19 weiter auf je 283 106 To. und ermäßigt sich 1920 auf 278 106 To. Beim Georges-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein sinkt die Beteiligung in den drei neuen Syndikats-jahren auf 15 000 To. gegen 25 000 To. bisherige Beteiligung.

Außer den Werken, die wie Phönix, Bochumer Verein und Hoesch ihre Roheisenerzeugung selbst verarbeiten, also mit ihr nicht am Markte sind, fehlen in der Mitgliederliste des Roheisenverbandes einige Hütten des Siegerländer Bezirks, mit denen aber der Verband ein Abkommen getroffen hat, nach dem ihre Erzeugung der Menge und Art nach beschränkt wird.